

S a t z u n g   N r .   5   A  
der Gemeinde Bingum über besondere  
Anforderungen an die Baugestaltung im  
Geltungsbereich des  
Bebauungsplanes Nr. 5 - Friesenstraße

Aufgrund der §§ 6 und 40 der Niedersächsischen Gemeindeordnung vom 4. März 1955 in der Neufassung vom 29. Sept. 1967 (Nds. GVBl. S. 38) ~~des 2. Änderungsgesetzes vom 18.4.1963 (Nds. GVBl. S. 255)~~ in Verbindung mit § 2 der Verordnung über Baugestaltung vom 10. November 1936 (RGBl. I.S. 938) hat der Rat der Gemeinde Bingum in seiner Sitzung am ... 16. März ..... 1967 folgende Satzung über die besonderen Anforderungen an die Baugestaltung beschlossen:

§ 1

Geltungsbereich

Der Geltungsbereich dieser Satzung umfaßt den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 5

§ 2

Gebäudestellung

Die Stellung der Hauptgebäude wird durch die im Bebauungsplan dargestellten Firstrichtungen vorgeschrieben.  
Hinsichtlich der Stellung der Nebengebäude und Garagen werden keine besonderen Festsetzungen getroffen.

§ 3

Dachform

Im Geltungsbereich dieser Satzung sind nur Satteldächer mit einer Neigung von 35-48° zulässig.  
Ausnahme: können Bungalows mit Flachdächern in Form von Baugruppen zugelassen werden. Hierüber entscheidet im Einzelfall die Gemeinde im Benehmen mit dem beauftragten Siedlungsträger.

Die Dachform der Nebengebäude und Garagen ist dem Hauptgebäude anzupassen.

§ 4

Bauweise

Im Geltungsbereich dieser Satzung ist nur die Backsteinbauweise zulässig.  
Nebengebäude und Garagen sind im Material dem Hauptgebäude anzupassen.

Zusatz zum § 3 der Satzung Nr. 5 A

Die zu errichtenden Wohneinheiten auf den fünf ausgewiesenen Baugrundstücken an der Planstraße D können im Bungalow- und im Freidachstil, je nach Wunsch des Bauherrn errichtet werden.

## § 5

### Sockel- und Traufenhöhe

Bei eingeschossiger Bauweise darf die Sockelhöhe der Gebäude das Maß von 0,60 m, die Traufenhöhe das Maß von 3,75 m nicht überschreiten.  
Diese Maße beziehen sich auf Oberkante fertig ausgebauter Straße.

## § 6

### Nebengebäude

Um ein geordnetes Siedlungsbild zu erreichen, wird grundsätzlich nur 1 freistehendes Nebengebäude (einschl. Garage) pro Baugrundstück zugelassen, so daß die übrigen Nebenräume dem Hauptgebäude ein- oder anzugliedern oder aber mit der Garage zusammenzufassen sind.

Behelfsbauten, Schuppen und Wellblechgaragen sind unzulässig.

## § 7

### Einfriedigungen

Die Einfriedigungen der Baugrundstücke an den Straßenbegrenzungslinien hat durch lebende Hecken zu erfolgen.

## § 8

### Außenanlagen

Die zwischen den Straßenbegrenzungslinien und der Baulinie liegende Fläche (Vorgartenfläche) ist gärtnerisch zu gestalten.  
Die im Bebauungsplan eingetragenen Sichtwinkel an den Straßen sind sightfrei zu halten und Bepflanzungen auf eine Höhe von 80 cm über Geländeoberkante zurückzuschneiden.

## § 9

### Ausnahmen

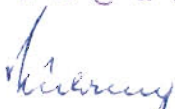
Hinsichtlich des § 4 sind Ausnahmen zulässig, soweit sie die Ausführung in Putzbauweise betreffen. Hierüber entscheidet im Einzelfall die Baugenehmigungsbehörde im Einvernehmen mit der Gemeinde.

## § 10

### Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

B i n g u m, den 18. Mai 1967

  
Bürgermeister



  
Ratsherr

**Genehmigt**

gemäß § 3(1) der Verordnung über  
Baugenehmigung vom 10.11.1936 (RGBl. I S. 938)  
Aurich, den 17. Dez. 1967

**Der Regierungspräsident**

